Juni 2015 / Nr. 155

GAMBIA POST

Inhalt:

Seite 2:
Die Villa
Ein Spendenaufruf
Unsere Aktivitäten in der Schweiz

Seite 3:
Der Garten Eden ...
Kunterbuntes

Seite 4:
Besser „Good News“ ...
Ein Kommentar
Smiling Cost
Eine Enladung

Seite 5:
Die erste Sprechstunde in Kartong
Eine Reportage

Seite 6:
Unser Mann in Banjul
Unser Mann aus Moskau

Seite 7:
Die Studenten
Seit einem Jahr erfolgreich

Seite 8:
„Friend“raising
Fundraising

GAMBIA FRIENDS
Könizbergstraße 13
CH 3097 Liebefeld
Tel.: +41 79 133 7312

www.gambiafriends.ch
info@gambiafriends.ch

DER GARTEN EDEN …

Mehr als nur Homöopathie

….nein, das ist er sicher nicht, der Garten in direkter Nachbarschaft zur „Villa“, unserem Projektzentrum. Jeden Tag arbeiten hier bis zu 15 Frauen, junge wie alte, um in der regenlosen Zeit noch ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften. Von morgens bis abends werden von Binta, Mariama, Fatou, Yaya und all den anderen Eimer über Eimer voll mit Wasser aus dem Brunnen geschöpft. Zwiebeln, Salat, Tomaten und einige einheimische Gemüse bauen die Frauen an, um sie auf dem Markt in Tanji zu verkaufen. Viel bringt die harte Arbeit nicht, aber nur so können die Familien einigermaßen gut über die Zeit zwischen den Regenzeiten kommen.

Immer wieder wird das fragile Gebilde dieser Frauen bedroht. Nachdem die ersten Schösslinge in diesem Jahr gesprossen sind, mussten wir alle feststellen, dass wir ungebetene Nachbarn hatten: Kaninchen hatten nachts das frische Grün angeknabbert. Die Frauen haben es mit allerlei Tricks versucht, z.B. alte CDs aufgehängt, Aluminiumfolie oder auch Metallstückchen, die im Wind Töne machen … keine Chance. Jeden Morgen dasselbe Bild! Wir konnten helfen, einfach, schnell und haben Maschendrahtzaun für weniger als 100 CHF besorgt, die Söhne der Frauen haben diesen dann befestigt. Die Kaninchen müssen seitdem anderweitig zu Abend essen.

… weiter Seite 3

Die Villa - Ein Spendenaufruf

In der letzten Ausgabe haben wir ihnen kurz das neue Projektzentrum, „Die Villa“, vorgestellt. Dank eines persönlichen zinslosen Kredites konnten wir das wunderbare Haus erwerben. Derzeit dient es als unser Wohnhaus, Bleibe für unsere Gäste, Treffpunkt und Anlaufstelle, sowie als Büro. Demnächst werden hier tägliche Sprechstunden abgehalten … und am Ende sollen alle Aktivitäten in und um „Die Villa“ herum gebündelt werden.

Der Kaufpreis lag bei 60.000 Euro, die Hälfte von dem, was normal verlangt wird. Die Verkäuferin wollte mit dem moderaten Preis unsere Arbeit unterstützen. Nichts desto trotz müssen wir diese Summe dem persönlichen Kreditgeber zurückzahlen. Hiermit möchten wir sie aufrufen, uns zu helfen, diesen Betrag zu rekrutieren. Spenden sie bitte mit direktem Vermerk: „Die Villa“. Herzlichen Dank!

Kontostand Juni 2015: -60.000 EURO

(Bankverbindungen siehe Rückseite)

Aktivitäten in der Schweiz

Gambia Markt in Winterthur
Zum ersten Mal sind wir im Mai mit unserem Marktstand an die Afropfingsten nach Winterthur gereist. Es ergaben sich viele gute Gespräche und neue Kontakte. Großen Anklang fanden unsere fröhlichen farbigen Stoffe. Von verschiedenen Seiten wurden wir auf die gute Qualität unserer Sachen angesprochen. Was mich besonders freute war, dass viele Afrikaner kamen und sich über die Dinge aus der Heimat freuten.

Basar in Bern
Am Samstag 6. Juni fand im Proger in Bern der erste Belicious Design Basar statt. Wir waren auch dort mit unserem Stand vertreten. Es war der bisher heißeste Tag dieses Jahres, da passten unseren Sachen aus Gambia. Dies bedeutete eher wenig Marktbesucher, die Leute zogen es vor in der Aare zu schwimmen. Trotzdem waren wir zufrieden und konnten einen kleinen Gewinn erwirtschaften. Wichtiger war vorerst einmal unsere Präsenz.

Benefiz-Essen
Im März fand unser traditionelles, jährliches Benefizessen in Bern statt. Isha Fofana und Bernd Ax, Projektverantwortliche in Gambia waren anwesend, um aus erster Hand zu berichten. Al Imfeld, bekannter Publizist und Afrika-Kenner, wollte sein neustes Buch vorstellen. Wollte – denn leider musste er krankheitshalber kurzfristig absagen.
Der Vortrag von Isha vermittelte den Anwesenden einen lebendigen, direkten Eindruck aus Gambia. Ihr warmherziger Dank kam an und ihre lebhaften Berichte über unsere direkte, unkomplizierte Hilfe wurden gespannt verfolgt – ebenso wie ihre mitgebrachten Kunstwerke bestaunt wurden. Einige Gäste begannen sich für Ferien in Gambia zu interessieren. Einen solchen Austausch direkt vor Ort möchten wir sehr unterstützen und freuen uns über alle, die wir in Gambia empfangen und verwöhnen dürfen. Ein herzliches Dankeschön an unsere freiwilligen Helfer und unsere Besucher, Gönner und Spender!

Der Garten Eden

Fortsetzung Titelseite

Doch kaum war diese Gefahr beseitigt, kam die nächste Katastrophe: Der Brunnen ist in sich zusammengefallen Es gab kaum Wasser und die ersten Pflanzen waren kurz vor der Ernte. Zu allem Pech war auch der Brunnenbauer stark beschäftigt und so drohte das nächste Drama. Ohne Wasser würden die Pflanzen binnen zwei bis drei Tagen verdorren. Wieder konnten wir unkonventionell und schnell helfen. Kurzfristig haben wir Wasser aus unserem Tank zur Verfügung gestellt und gleichzeitig konnten die Frauen den gerade fertigen Brunnen auf dem neuen Grundstück von „Mama Africa“ nutzen – Nachteil: Für jeden Eimer müssen sie mindestens 100 Meter laufen. Der Brunnen der Frauen ist von uns inzwischen notdürftig repariert. Als Dank bekommen wir frisches Gemüse von den Frauen – lecker!

Dies ist ein kleines Beispiel, welches zeigt, dass wir viel mehr tun, als nur unsere Schule und unsere Sprechstunde zu betreiben. Spontan, individuell und immer angepasst helfen wir, wo wir es können – und nur dort. Dabei fokussieren wir uns in erster Linie auf die Unterstützung von Frauen und die Verbesserung ihrer Lebenslagen.

Ein besonders wichtiges Anliegen der Frauen - und damit auch von uns - ist die Familienplanung. Selbst wenn Tanji und die Umgebung nicht weit entfernt von größeren Zentren liegen, ist der Zugang zu Mitteln der Verhütung schwer … hinzukommen noch die kulturellen Schranken. Es gibt allerdings Trainerinnen, mit denen wir zusammenarbeiten, die eine Methode zur natürlichen Geburtenkontrolle lehren – kostenlos, ohne Chemie, einfach zu Hause durchzuführen und relativ sicher. Nur auch diese Trainingsmaßnahmen kosten Geld, Mittel, die wir immer mal wieder aus dem Etat „herausquetschen“. Eine regelmäßige Maßnahme an einem festen Ort und die Ausbildung weiterer Trainerinnen tut dringend Not!

Gartenbau, Familienplanung und all die anderen Initiativen würden wir gerne verstärkt ausbauen. Helfen sie uns bitte dabei. Denn: Die Zukunft Afrikas liegt in den Händen der Frauen!

Kunterbuntes

Gouverneur zu Besuch

Unser langjähriger Lehrer (Foto links) für Heilkräuter, Salieu Puye, ist seit gut einem Jahr Gouverneur der Lower River Region. Er kommt noch immer gerne zu Besuch. Gleichzeitig bereiten wir gemeinsame Projekte vor: z.B. Herstellung von Tees, Öle. Salben, etc. aus heimischen Kräutern.

Erste „Filiale“ in Tumani Tenda

Einer unserer ersten ausgebildeten Homöopathen hat jetzt seine eigene Praxis - in seinem Heimatdorf Tumani Tenda. Viel Glück Abass!

Besuchen Sie unseren Stand:

Bern, Markt, 12-18 Uhr,
20. Juni, 8.+22. Aug., 5. Sep.+19. Sep.
Schaffhausen, 1. Aug., 10-22 Uhr, Festmarkt

Ausstellung „Mama Africa“

Eigentlich ist noch alles im Rohbau auf der Baustelle des neuen „Mama Africa“. Trotzdem hat Isha Fofana diesen speziel-

len „Charme“ für eine Ausstellung genutzt. Hauptthema der Werke: Das Problem der Migration aus gambianischer Sicht.

Besser „Good News“ als Fotos von Wellblechhütten

Ein Kommentar von Bernd Ax

Warum sehen Sie in unseren Publikationen keine Fotos von kleinen Kindern mit Hungerbäuchen? Warum keine Ansammlung von Wellblechhütten? Oder ähnliche Bilder, die an Mitleid und Mitgefühl – am Ende aber an ihren Geldbeutel appellieren?

Wir wollen nicht mit Klischees arbeiten, die es so in großen Teilen Afrikas und Gambia im Besonderen nicht gibt. Werbung mit einem solchen Image finde ich persönlich nicht seriös. In meiner langjährigen Arbeit als Fernsehjournalist habe ich gelernt, dass nur schlechte Nachrichten „gute“ Nachrichten sind. Das ist nicht gut—für Afrika und nicht gut für Europa!

Wir wollen mit den Gambia Friends einen anderen Weg einschlagen. Wir möchten vom wirklichen Leben berichten, von den interessanten Geschichten, dem Alltag, von unseren Aktivitäten, den Menschen und MitarbeiterInnen und wie sie anderen helfen. Tue Gutes und berichte darüber!

Natürlich ist das alltägliche Leben in Gambia hart, natürlich kann man den Lebensstandard nicht vergleichen, und ganz bestimmt ist die medizinische Versorgung eher als stark verbesserungswürdig zu bezeichnen. Das heißt allerdings nicht, dass die Menschen hier grundsätzlich leiden. Gerade die soziale Kompetenz, das gegenseitige Helfen, Gastfreundschaft, Kultur …, hier könnte die sogenannte „Erste Welt“ noch viel lernen.

Gambia hat in den letzten 15 Jahren, in denen ich nach Gambia gereist bin und in denen ich hier gelebt habe, enorme Fortschritte gemacht: Schulen, Straßen, Krankenhäuser, Elektrizität und vieles mehr. Dennoch, es bleibt mehr als genug zu tun. Und hier möchte wir die Menschen unterstützen; generell mit unserer homöopathischen Schule und Praxis, aber immer auch individuell. Die Frauen und Kinder liegen uns dabei besonders am Herzen. Sie tragen die Hauptlast der Familie – und deshalb brauchen sie unsere und ihre (!) Unterstützung!

„Smiling Coast“

Gambia ist eine andere Welt - die Welt, von der wir immer erzählen. Ein Land, das von der Tourismusbehörde als „Smiling Coast“ verkauft wird. Ein wunderschönes Land, freundliche Menschen, exotisch, faszinierend.

Wir haben beschlossen, nicht nur zu erzählen. Wir möchten Ihnen unser Gambia zeigen. Erleben Sie Sonne, Strand und Meer, Kunst und Kultur - besuchen Sie unser Projekt! Lernen Sie die jungen Menschen kennen, die sich vor Ort engagieren. Leben Sie mit ihnen - erleben Sie „the African way“. Es wird ein spannendes und unvergessliches Erlebnis!

Wir organisieren den Flug. Sie wohnen im Hotel, Guesthouse oder in unserem Haus - und lernen so Land und Leute kennen!

Interessiert?

GAMBIA FRIENDS
Könizbergstraße 13
CH 3097 Liebefeld
Tel.: +41 79 133 7312

www.gambiafriends.ch
info@gambiafriends.ch

Impressum:
Redaktion / Layout: Bernd Ax
V.i.S.d.P.: Madeleine Lehmann
Fotos: Isha N. Darboe, Gabrielle Barben, Madeleine Lehmann, Sascha Noser, Katrin Barben, Bernd Ax
Auflage: 1.000

Die erste Sprechstunde in Kartong

Eine Reportage von Gabrielle Barben

Der kleine Buba hat geschwollene Knie, kann nicht alleine laufen, hat immer wieder Fieberschübe und muss sich häufig übergeben. Schon bei unserem erste Besuch in Kartong warten Menschen auf uns – hoffen auf Hilfe. Ich nehme mich kurzerhand des Jungen an. Zwei Wochen später läuft Buba wieder selbstständig. Eine kleine Erfolgsgeschichte.

Der Süden Gambias ist der landschaftlich schönste Teil Gambias. Hier liegt – direkt an der Grenze zum südlichen Senegal – das Dorf Kartong. Schon seit längerem kamen Anfragen, ob wir nicht auch dort eine mobile Sprechstunde abhalten könnten. Also haben wir uns auf den Weg gemacht: Isha, Bernd und ich gehen zu einem Treffen mit den Dorfoberen, um Erwartungen, Ablauf, Örtlichkeit etc. zu besprechen. Es ist ein angeregter, respektvoller, wohlwollender Austausch.

Mitte Mai ist es dann soweit. Der Raum in der Schule ist wie besprochen eingerichtet und die PatientInnen warten bereits unter den Bäumen. Innerhalb kürzester Zeit wird uns klar, es sind sehr viele Leute da und aus Erfahrung wissen wir, es werden noch viele folgen. Wir richten uns auf einen langen Tag ein.

Wir, Isha, Isatou und ich, bilden drei „Behandlungsstationen“ und eine Koordinationsstelle. Sofort kommen die ersten Patienten und so soll es die folgenden neun Stunden weitergehen. Wie überall, wo wir zum ersten Mal behandeln, sind die Menschen mehr oder weniger erstaunt ob der vielen Fragen, die wir stellen - und noch fast mehr ob der geringen Grösse der Arzneien.

Wir bieten eine Basisversorgung an. Es kommen Menschen mit unterschiedlichsten Beschwerden, darunter viele ältere Frauen mit arthritischen Beschwerden, wenig erstaunlich, wenn man ihre jahrzehntelange Arbeit in Haus und Feld berücksichtigt. Dazu gesellen sich u.a. neurologische Krankheiten, rheumatisches Fieber, Schilddrüsenerkrankungen, Folgen von Umfällen, Diabetes, Beschwerden der Augen, sowie viele unerklärliche Symptomenkombinationen, die bis dahin jeder Therapie wiederstanden.

Zwischendurch gönne ich mir kurz das Vergnügen, den beiden jungen Homöopathinnen bei der Arbeit zuzusehen. Sie arbeiten konzentriert, ruhig und konsultieren ihre Bücher routiniert. Für jeden Patientenwird eine Akte angelegt, Amie nimmt die Akten entgegen, ordnet sie und verabreicht den PatientInnen die gewählte Arznei.

Ich bin auf die Hilfe eines Übersetzers angewiesen: Matthew Gibba der junge Healthcoordinator von Kartong. Er hilft mir, ohne mit der Wimper zu zucken, bis wir um 19 Uhr die Veranstaltung beenden und die noch Wartenden auf den nächsten Montag vertrösten. Das Tageslicht sowie unsere Energie gehen zur Neige, zudem müssen die beiden jungen Mütter, Isatou und Amie dringend zu ihren Babys ...

Unser Mann in Banjul

Bei der Vorstellung der neuen Studenten hatte Madeleine Lehmann die Rollen der Hauptakteure in unserer Projektleitung wie folgt skizziert: Isha Fofana und Sering Fye stehen auf der Bühne, Bernd Ax und sie selbst führen Regie im Hintergrund. Ein schöner Vergleich, nur bis jetzt haben wir ihnen Alhaji Sering Fye gar nicht vorgestellt. Er ist offiziell der gambianische „Direktor“ der Gambia Friends. Er vertritt den Verein nach außen – ist unser „Mann in Banjul“. Zurzeit bereitet er ein „Memorandum of Understanding“ mit dem Gesundheitsministerium vor. Durch seine langjährige Tätigkeit als Intendant des gambianischen Radios kennt er viele wichtige Persönlichkeiten – so auch den Gesundheitsminister.

Sering hat sich zudem in sogenannten „Community based Projects“ engagiert. Rundfunk war dabei ein probates Mittel, um den Alltag vieler Menschen in Gambia zu verbessern. Wir freuen uns, ihn seit über einem Jahr im Team zu haben. Er selbst definiert seine Aufgabe im Projekt so: „My interest in community work and interaction provided me the opportunity to work with The Gambia Friends in Tanjie as a liaison/ focal person linking the association with the Government and the Communities. Also to supervise and encourage students and their teachers at the learning institution and forward their concerns and new ideas for the development of the institution to project coordinators. A lot has been achieved in the areas of helping graduating student to set up their own treatment in their communities and the project is successful in more community outreach activities”.

Unser Mann aus Moskau

Der zweite Mann im Team, der bisher noch nicht vorgestellt wurde: Momodou Colley. Er unterrichtet die Grundlagen der allgemeinen Medizin und die gambianische Kräuterkunde. Sein Vater ist der Kräuterkundler in Tanji – und er ist auch darüber hinaus bekannt. Momodou ist 36 Jahre alt und hat eine interessante Vita. Nach seiner Ausbildung zum Laboranten im größten Krankenhaus in Gambia bekam er ein Stipendium für ein Medizinstudium – in Moskau! Das ist sehr außergewöhnlich für einen Gambianer,. Es waren äußerst interessante und lehrreiche sieben Jahre, wie er uns erzählt. Zurück in Tanji hat er seinem Vater in dessen Praxis geholfen und gleichzeitig mit ihm angefangen, die heimischen Kräuter in einem Buch zu katalogisieren. An den Kräutern hängt sein ganzes Herz: „The herbs are very effective and do not or have less side effects“.

Die Studenten

Seit einem Jahr erfolgreich!

Diese sieben Studenten haben ein hartes Jahr hinter sich. Sie haben nicht nur unser Auswahlverfahren überstanden, sondern auch alle Tests während ihrer Ausbildung - in allgemeiner Medizin, Homöopathie und Kräuterkunde. Mehr als die Hälfte derer, die vor einem guten Jahr angefangen hatten, sind inzwischen ausgeschieden. Unser Ausbildungsstandard ist im Vergleich zu anderen Projekten sehr hoch. Wir wollen qualitativ ausbilden, nicht die Massen. Diese sieben haben sich also durchgesetzt und werden sicherlich dabei bleiben, um nach ihrem Examen das Projekt in ihren Dörfer zu bringen, ihre Institutionen oder uns in Tanji zu unterstützen:

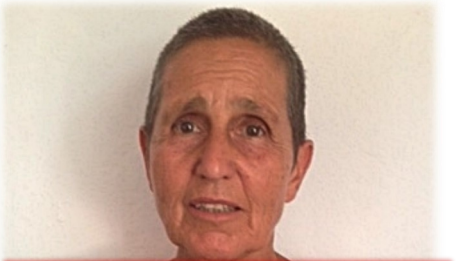
Yankuba Cham, Isha Fofana hat ihn inspiriert, die Ausbildung anzufangen … und seine Leidenschaft für Computerspiele in den Hintergrund zu stellen

Isatou Bayo ist immer noch fasziniert, wie die „kleinen“ Remidies den Menschen helfen.

Aminata Jabang ist am meisten an der praktischen Arbeit während der Sprechstunden interessiert.

Sulayman Bojang hat zwei große Interessen in seinem Leben: Die Gesundheit und die Schauspielerei.

Alhagie Williams kommt von der Marine. Hier wie dort geht es ihm darum, Leben zu retten.



Renata Ophausers wohnt seit 8 Jahren in Gambia. Sie hatte schon Erfahrung mit der Homöopathie und ist später dazu gekommen.

Musa K. Sisawo findet das Projekt so gut, dass er seine Arbeit als Polizist dafür ausgesetzt hat.

„FRIEND“-raising:

Werden Sie ein „FRIEND“!

Immer wieder suchen wir engagierte und verantwortungsbewusste MitarbeiterInnen für unser Projekt. Wir grenzen uns ein wenig ab von anderen Projekten:

Wir halten unsere Ausgaben in der Schweiz so klein wie möglich.
Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.
Vertrauen in unsere Partner in Gambia spart uns viel Geld und Energie.
Wir helfen mit Gesundheitsförderung, Bildung und neuen Arbeitsplätzen.
Wir erreichen unsere Ziele durch gegenseitiges Lernen, gegenseitigen Austausch und Respekt.

Haben sie Lust mitzumachen? Als kompetente(r) MitarbeiterIn in Europa oder auch in Gambia? Die Aufgaben sind umfangreich - vom Betreuen unseres Verkaufsstandes, über Fundraising, Buchhaltung, Marketing bis hin zur Organisation von Veranstaltungen. In Gambia brauchen wir eher gestandene Kräfte aus dem Gesundheitssektor - am besten mit Erfahrungen in Afrika. Leben und Arbeiten im Westen Afrikas kann an persönlichen Grenzen gehen. Lernen wir uns deshalb hier in Europa kennen und denken wir in einem zweiten Schritt über ein Engagement in Gambia nach - ein Engagement, das dann einmalig, spannend, konstruktiv, lebendig, „life changing“ werden kann!

Fundraising:

Gerne möchte ich die Gambia Post abonnieren: ☐ **E-Mail** ☐ **Post**
(Nur für Neuinteressenten)

Gerne möchte ich einen einmaligen Betrag spenden:

☐ Post Finance – CHF Konto
IBAN: CH31 0900 0000 6059 5965 5
BIC: POFICHBEXXX

☐ Post Finance – EUR Konto
IBAN: CH44 0900 0000 9112 6207 1
BIC: POFICHBEXXX

Gerne möchte ich regelmässiger Spender werden und spende jedes Jahr folgenden Betrag:

☐ Gold FRIEND 1200 CHF pro Jahr / 1000 Euro pro Jahr

☐ Silber FRIEND 550 CHF pro Jahr / 500 Euro pro Jahr

☐ Bronze FRIEND 125 CHF pro Jahr / 100 Euro pro Jahr
(Für bisherige Gold, Silber und Bronzefriends gelten die alten Konditionen)

Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

E-Mail / Tel.

Kreuzen Sie bitte Ihren Wunsch an und schicken Sie uns den ausgefüllten Abschnitt (Adresse siehe Seite 1). Sie brauchen uns den Abschnitt nur zu senden, wenn wir Ihre Adresse noch nicht kennen. Bitte überweisen Sie ihren Betrag - einmalig/regelmäßig - auf eines der angegebenen Konten. Bei erfolgter Spende erhalten sie zum Jahresende eine Spendenbescheinigung. Der Kassier stellt jährlich Rechnung. Die Unterstützung kann jederzeit für das nächste Kalenderjahr gekündigt werden.